

Wählergemeinschaft will das eigene Profil schärfen

Mitgliederversammlung: Verein mit 29 Mitgliedern setzt auf aktive politische Beteiligung. Vorstand im Amt bestätigt

Von Jens Stubbe

Breckerfeld. Diese Kommunalwahl – sie ist das bestimmende Thema. Auch, wenn es noch eineinhalb Jahre sind, bis die Breckerfelder wieder an Urne über die Zusammensetzung des Rates entscheiden dürfen.

Wenngleich die Wählergemeinschaft Breckerfeld auf ihrer Mitgliederversammlung die inhaltlichen Schwerpunkte noch nicht festgezurrut hat, so geht es doch darum, welches der 29 Vereinsmitglieder bereit ist, künftig in einem der Gremien aktiv mitzuwirken. Gleichzeitig diskutieren die Mitglieder schon jetzt darüber, wie die Wählergemeinschaft – die nach dem Übertritt des Ex-Grünen-Vertreters Jürgen Niehaus vier Stimmen im Rat hat – ihr Profil schärfen kann.

Denn: Die Zusammenarbeit im Stadtrat hat sich in den letzten Monaten merklich entspannt. Entscheidungen werden sachorientiert getroffen. Und erstmals wurde zuletzt

ein Antrag zur Stadtentwicklung (Thema: generationenübergreifendes Wohnen) von allen Fraktionen gemeinsam eingebracht. Vorbereitet wurde das in einem interfraktionellen Ausschuss, in dem offen diskutiert wird und gemeinsam Ideen entwickelt werden. „Das ist ja auch gut so“, sagt Katrin Rutenbeck, alte und neue Vorsitzende der Wählergemeinschaft. „Richtig ist auch, dass wir gemeinsam nach außen kommunizieren und nicht darauf beharren, welcher Antrag auf wessen Idee zurückgeht.“

Doch gleichzeitig wird da eine Problem deutlich, das letztlich alle Beteiligten eint. Die Frage: Wer steht in Breckerfeld für was?

Ohne ideologischen Überbau

Zumindest die Wählergemeinschaft will diese Frage für sich beantworten: „Wir sind ein Verein, keine Partei“, sagt Katrin Rutenbeck. Es fehlt der ideologische Überbau, was die Aktiven vor Ort durchaus als Vorteil



Alter und neuer Vorstand der Wählergemeinschaft Breckerfeld (von links): Nina Janßen, Katrin Rutenbeck und Axel Berghaus.

FOTO: WÄHLERGEMEINSCHAFT

empfinden: „Wir können Vorschläge ganz offen und unvoreingenommen diskutieren. Wir bringen Dinge ein, die in unserem eigenen Umfeld als Breckerfelder eine Rolle spielen oder die die Menschen an uns herantragen. Gleichzeitig müssen wir na-

türlich überlegen, bei welcher unserer Initiativen es gelingen kann, andere ins Boot zu holen.“

Im Gegensatz zur CDU, die ja über die Mehrheit der Stimmen im Rat verfüge und mit André Dahlhaus den Bürgermeister stelle, könne

Elf Prozent bei der letzten Kommunalwahl

Die Wählergemeinschaft Breckerfeld hat bei der letzten Kommunalwahl **elf Prozent der Stimmen** geholt. Im Stadtrat war die Wählergemeinschaft zunächst mit drei Mitgliedern vertreten, nach dem Fraktionswechsel von Jürgen Niehaus mit vier.

Wiedergewählt wurden: Katrin Rutenbeck (Vorsitzende), Axel Berghaus (Stellvertreter), Nina Janßen (Geschäftsführerin) und Nadine Wenke (Beisitzerin).

man das Handeln der Verwaltung – die im Grunde gute Arbeit leiste – an der ein oder anderen Stelle auch leichter kritisch hinterfragen. „Wir sehen uns auch nicht in der Rolle des Mehrheitsbeschaffers für die CDU-Fraktion“, so Katrin Rutenbeck.

WP v. 11/04.2019